

Geretsegger, Sophie-Marie AProf Mag. phil.

LV-Nummer:	S50682
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Text im Bild
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Fähigkeit zu eigenen wissenschaftlichen Recherchen, Kritische Auseinandersetzung mit (selbstverständlich übernommenen) Introjekten, bzw. auch gerade in diesem Seminar erlernten Sehweisen.
Lehrinhalt:	Im Gegensatz zu graphischen Entwicklungen oder deskriptiven Einsatz sollen der Eingang von Text in die Bildkonstruktionen der Gegenwart auch in Rückgriffen auf die Kunstgeschichte recherchiert werden. An Beispielen zeitgenössischer Kunst, etwa von Roth, Kippenberger, Brus, Levine, u.a. wird das Mittel Text als Bild konstituierendes und bestimmendes Element untersucht.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß) Beginn (Achtung ! Änderung): Donnerstag, 18. Oktober 07, 15:30–17:00 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)
Anmerkungen:	Voraussetzung/Erfordernisse: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.

LV-Nummer:	S50664
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Bild verstehen
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	<p>Wir sollten aufhören über „turns“ zu sprechen, weil es nur noch Phrasen sind. Um dies aber zu verstehen, ist es nützlich, die mit den „turns“ verbundenen Bildtheorien zu (er)kennen und die theoretischen Kontexte, aus denen heraus die Bildtheorien formuliert werden. Kontexte meint, die Theorien visueller Kulturen fassbar zu machen.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist es, diese Theorien darzustellen, wie diese eine je eigene Kultur erzeugen oder mit sich tragen und welche je eigenen Bildtheorien damit verbunden sind. Dabei wird es notwendig sein, ästhetische Theorien der Philosophie, Psychoanalyse, Medientheorie aber auch der Soziologie und Politologie einzubeziehen.</p>
Prüfungsmodus:	-
Abhaltung:	<p>wöchentlich Dienstag, 16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1</p> <p>Beginn: Dienstag, 16. Oktober 07, 16:30–18:00 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</p>
Anmerkungen:	-

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.

LV-Nummer:	S50668
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Theorien visueller Kulturen, Kunst und Mathematik
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	Ein Zugang zum Thema ist, den mathematischen Theoremen, Axiomen oder auch Anwendungen auf die Spur zu kommen. Ein anderer – der in diesem Seminar Vorrang haben wird – ist die Frage, welche Funktion hat der Bezug auf „die Mathematik“ und wie wird „Mathematisches“ übersetzt in eine Ästhetik, deren Begründung in einem mehr an Erkenntnis – nicht über Mathematik, sondern – über Kunst liegt. Kunst als Mittel der Weltwahrnehmung und -beschreibung ist der zentrale Ausgangspunkt und die Reibungen zwischen Ratio und Logos, aisthesis und Form, um Kunstproduktion als Auseinandersetzung mit der je eigenen Zeit und Kultur verhandeln zu können.
Prüfungsmodus:	Ziel des Seminars ist es, die Hintergründe von Künstleräußerungen zu verstehen, in denen von „der Mathematik“ die Rede ist. mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Donnerstag, 18. Oktober 07, 14:00–15:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmerkungen:	Dieses Seminar ist der erste Teil zum Thema, das im SS mit dem Titel „Kunst und Kybernetik“ weitergeführt wird. Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Geretsegger, Sophie-Marie AProf Mag. phil.

LV-Nummer:	S50682
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Text im Bild
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Fähigkeit zu eigenen wissenschaftlichen Recherchen, Kritische Auseinandersetzung mit (selbstverständlich übernommenen) Introjekten, bzw. auch gerade in diesem Seminar erlernten Sehweisen.
Lehrinhalt:	Im Gegensatz zu graphischen Entwicklungen oder deskriptiven Einsatz sollen der Eingang von Text in die Bildkonstruktionen der Gegenwart auch in Rückgriffen auf die Kunstgeschichte recherchiert werden. An Beispielen zeitgenössischer Kunst, etwa von Roth, Kippenberger, Brus, Levine, u.a. wird das Mittel Text als Bild konstituierendes und bestimmendes Element untersucht.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß) Beginn: Donnerstag, 18. Oktober 07, 16:00–17:30 Uhr, Sala terrena (Heiligenkreuzer Hof, Eingang Schönlaterngasse 5 bzw. Grashofgasse 3, Stiege 7, Erdgeschoß)
Anmerkungen:	Voraussetzung/Erfordernisse: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.

LV-Nummer:	S50213
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Bild-Analysen (im Kunsthistorischen Museum)
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W, 2006S, 2005S, 2004S, 2003S, 2002S
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel = Bild-Analysen im Kunsthistorischen Museum (Übungen vor Originalen)</p> <p>Das Seminar soll es Studierenden ermöglichen, sich in einer intensiven monographischen Arbeit an einem selbstgewählten Gemälde/einer Skulptur im KHM mit dem künstlerischen Original zu befassen. Es geht um eine bewusste Verlangsamung des Blicks auf jeweils ein Objekt, das in seiner Komplexität möglichst umfassend untersucht werden soll: von Fragen der Technik und des Erhaltungszustands über ikonographische Untersuchungen bis zu weitreichenden Fragen nach seiner Bedeutung, Funktion und Wirkung. Die Chance am Original arbeiten zu können soll auch dafür genutzt werden, Interpretationen aus der ästhetischen Struktur des Werkes selbst abzuleiten und verarbeitete Forschungsliteratur eigenständig auf das Objekt zu beziehen bzw. deren Stichhaltigkeit daran zu überprüfen. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Schwerpunkte selbst zu setzen: Bei den RestauratorInnen können es eher kunstimmanente Fragen sein, bei KunsterzieherInnen Experimente mit einer sinnvollen Kunstvermittlung etc. Subjektive Zugänge zur Kunst sollen mit wissenschaftlichen und historisch orientierten in Verbindung gebracht werden.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Montag, 13:00-14:30 Uhr, Kunsthistorisches Museum, Treffpunkt: Nebeneingang am Ring Beginn: Montag, 15. Oktober 07, 13:00-14:30 Uhr, Seminarraum B (Altbau, Dachgeschoß)
Anmerkungen:	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p> <p>Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl werden ausnahmsweise Studierende der Konservierung und Restaurierung sowie der Lehramtsstudien (BE, WE, TG) bevorzugt aufgenommen.</p>

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.

LV-Nummer:	S50666
LV-Titel:	Kunstgeschichte: SCALE(LESS) MASS(STAB)LOSIGKEIT
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	geblockt Beginn/Termine: Freitag, 7. Dezember 07 und Samstag, 8. Dezember 07, jeweils 10:00 Uhr open end, Seminarraum DAE (Altbau, 2. Stock)
Anmerkungen:	zum Seminar von ao.Univ.-Prof. Falkeis und Prof. Mann, Künstlerisches Gestaltungsprojekt Architektur Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.

LV-Nummer:	S50567
LV-Titel:	Kunstgeschichte wozu? Einführung in kunstgeschichtliche Fragen und Methoden
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	
Lehrinhalt:	<p>Welchen Fragen müssen wir nachgehen, um ein [Kunst]Werk interpretieren zu können? Wie ist das Verhältnis von thematischem Motiv, Form und Bedeutung? Wie ist der Bezug von künstlerischer Erfindung und Intertextualität [Bildtraditionen]? Wie ist die Relation von Bild und Sprache zu verstehen? Was bedeutet Kontextualisierung von Artefakten? Wie ist es um den Zusammenhang von [Kunst]Werk und anderen sozialen Praxen und Diskursen bestellt? Sind Bilder Abbilder von sichtbarer oder gesellschaftlicher Wirklichkeit, oder sind sie Repräsentationen, die unsere Realität bzw. die Wahrnehmung von Realität erst produzieren? Wie ist das Verhältnis von Kunst und Macht? Welche Rolle spielen Auftraggeber, welche Rolle spielt die persönliche Biografie eines Künstlers, einer Künstlerin? Welche Bedeutung hat die Kategorie von Geschlecht? Welchen Part spielen die RezipientInnen bei der Produktion von Bedeutung? Wie ist die Beziehung von subjektivem Zugang und wissenschaftlicher und historischer Analyse? Welche Methoden gibt es, um [Kunst]Werke zu analysieren? Können Interpretationen objektiviert werden?</p> <p>Diese und andere Problemstellungen sollen in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Gefordert wird intensive mündliche Mitarbeit. Am Ende des Proseminars wird eine kleine schriftliche Arbeit verlangt.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Mittwoch, 15:00-16:30 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Mittwoch, 17. Oktober 07, 15:00-16:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.

LV-Nummer:	S50069
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Aspekte zur Geschichte der Kunst I (Zyklus I)
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2007W, 2006W, 2005W, 2004W, 2003W, 2002W, 2000W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	<p>Von der Urgesellschaft bis zum Spätmittelalter (Untertitel)</p> <p>Die Vorlesung soll einen Überblick über die abendländische Kunst von ihren Anfängen in der Urgesellschaft bis zum Ende des Mittelalters vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt weniger auf Materialfülle gelegt als auf ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge von künstlerischen und anderen gesellschaftlichen Praxen.</p> <p>Kunst soll aber nicht als Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse interpretiert, sondern in ihrer bedeutungstiftenden Funktion ernst genommen werden. Diese Zusammenhänge sollen exemplarisch an ausgewählten Beispielen dargelegt werden.</p>
Lehrinhalt:	Die Kunstentwicklung wird nicht als autonome und lineare Stilentwicklung vorgestellt, sondern kontextualisiert, eingebettet in soziale Prozesse, Machtgefüge, Diskurse und Veränderungen im Bereich künstlerischer Produktion, Distribution und Rezeption.
Prüfungsmodus:	schriftliche Prüfung am Ende des Semesters; StudentInnen, die (aufgrund von Sprachschwierigkeiten) mündlich geprüft werden möchten, werden gebeten, sich im Sekretariat der Abteilung Kunstgeschichte anzumelden. Dort werden die Prüfungstermine vergeben.
Abhaltung:	wöchentlich Montag, 16:00-17:30 Uhr, Hörsaal 1 Beginn: Montag, 15. Oktober 07, 16:00-17:30 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)
Anmerkungen:	<u>Vorlesungs-Skripten</u> Zyklus II !

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.

LV-Nummer:	S50663
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Analyse künstler. Produktion: Stilleben als Wissensmodell
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel = Analyse künstlerischer Produktion: Stilleben als Wissensmodell (Gender Studies)</p> <p>1980 schrieb Germaine Greer in "Das unterdrückte Talent. Die Rolle der Frau in der bildenden Kunst": Das Malen von Stilleben sollte nicht lange die Domäne der Frauen bleiben. Die niederländischen Ateliermaler schufen einen neuen Markt für Kunstwerke, und ihr Erfolg veranlasste ihre Kollegen in Italien, Spanien und Frankreich, ihnen nachzueifern. (Die) nachdenklichen Frauen, die sich in feinen Entwürfen um das Spiel der Oberflächen bemüht hatten, gerieten bald unter einer Lawine aus Fischen, Früchten, Vögeln, Fleisch, Bechern, Tranchierbrettern, Woldecken, Musikinstrumenten und - natürlich! - Blumen in Vergessenheit. Die bemerkenswerten Leistungen der Wegbereiterinnen wurden unter der Explosion der barocken Stillebenmalerei begraben." (S. 236) Und dies ist eine sattsam bekannte Geschichte. Weniger bekannt ist, worauf Isabel Schulz 1991 in "Künstlerinnen. Leben, Werk, Rezeption" am Beispiel der holländischen Malerin Rachel Ruysch (1664-1750) verweist, dass große botanische und zoologische Kenntnisse notwendig waren, die über das Studium der damals neu entstandenen wissenschaftlichen Botanikbücher, wie sie z.B. Maria Sybilla Merian (1647-1717) verfasste, erlangt wurden (S. 89). Auf diese Verbindung von Kunstfertigkeit und wissenschaftlicher Naturstudie zielt das Seminar, welches das Stilleben als <i>Wissensmodell</i> in den Mittelpunkt stellt.</p> <p>Von diesem Ansatz aus, wird die Geschichte des Stillebens bis ins 21. Jahrhundert verfolgt. Die einleitende Frage, die anhand grundlegender Texte von Bernd Mahr zu diskutieren ist, wird dabei sein, was ein Modell, was Wissen im Modell ist. Des weiteren wird "Wissen" nicht als philosophisches Abstraktum, sondern kulturalistisch gefasst werden müssen, um differenzierter beschreiben zu können, <i>wie</i> das Stilleben durch die Jahrhunderte ein von Künstlerinnen häufig gewähltes Bildthema ist, aber auch in der Objektkunst und in der Pop Art, in der Fotografie, im Film und in der Werbung (wunderbar analysiert bei Harun Farocki) zum Thema gemacht wird. Am Ende wird der Frage nachgegangen, an welcher ästhetischen und kulturellen Funktion des Stillebens digital erzeugte (Bild)Weltansichten ansetzen.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Donnerstag, 18. Oktober 07, 16:00–17:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Zeiller, Martin A Prof. Mag.phil. Dr. phil.

LV-Nummer:	S50671
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Exotik. Vom Nahen und Fernen
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Erkennen der Veränderung künstlerischer und kunsthistorischer Sichtweisen, der durch Übertragungen und Gegenübertragungen entstandenen Bilder des Anderen
Lehrinhalt:	<p><i>Exotismus ist oft unproductive Romantik ... hilflos negiert der Unoriginelle.</i> Karl Einstein, 1921</p> <p><i>Ne visitez pas l'Exposition Coloniale</i> André Breton et al, 1931</p> <p><i>Fremd ist in der Fremde nur der Fremde.</i> Karl Valentin, 1940</p> <p>Vor dem Hintergrund von Konzepten der Multikulturalität, der Erfahrung einer hybriden und globalisierten Kultur, postmoderner Haltungen und postkolonialer Ästhetiken zeigt sich ein veränderter Blick auf den Umgang mit dem Fremden und Exotischen. Er manifestiert sich in Ausstellungsprojekten wie „magiciens de la terre“, 1989; „Exotische Welten - Europäische Phantasien“, 1987; „L'Autre“ Biennale Lyon, 1997; „Kunstwelten im Dialog“, 2000; Documenta 11 2002, „Inklusion – Exklusion“, 2002; Eröffnung des Musée du Quai Branly, Paris 2006 ... Im Seminar soll das komplexe Gebiet der Exotik zwischen Begehren und PC (Stichwort: Rekontextualisierung) anhand exemplarischer künstlerischer Artefakte der klassischen Avantgarde bis zur Gegenwartskunst thematisiert werden. Hat sich dort das Exotische verlagert? Ist das Andere in uns (ohne mit uns eins zu sein)?</p> <p>Zur Einstimmung in das weite Feld: Paul Gauguin: Noa Noa, (1897); 6th Caribbean Biennial (1999)</p> <p>Ein Seminarapparat befindet sich im Bibliothekslesesaal.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Dienstag, 16. Oktober 07, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmerkungen:	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Zeiller, Martin A Prof. Mag.phil. Dr. phil.

LV-Nummer:	S50672
LV-Titel:	Kunstgeschichte: Kunstpraxis [Analyse]
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Theorie/Praxis Schnittstellen (Ausbau)
Lehrinhalt:	<p><i>Anything goes</i> P. F.</p> <p>Untersuchung und Versuch der Ortung der künstlerischen (künstlerisch/wissenschaftlichen) Arbeiten der Universität für angewandte Kunst Wien (Studierende und Lehrende) im Kunstdiskurs und kunsthistorischen Kontext.</p> <p>Arbeitsanforderung: kontinuierliche Teilnahme, inhaltliche Planungsmitarbeit, Diskussionsbereitschaft. Das Proseminar hat experimentellen Werkstattcharakter.</p> <p>Literaturtipp: Künstler in der Lehre, hrsg. v. Elke Bippus, Michael Glasmeier, Hamburg 2007</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	wöchentlich Mittwoch, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Mittwoch, 17. Oktober 07, 13:00–14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Lummerding, Susanne Univ.-Lekt. Priv. Doz. Dr. habil.

LV-Nummer:	S50644
LV-Titel:	Die katastrophale Wahl des Unmöglichen: Entscheidung. Handlung. Verantwortung
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Möglichkeiten des kritischen Umgangs mit gegenwärtigen kulturellen und gesellschaftlich-politischen Fragestellungen im Rahmen einer aktuellen künstlerischen Praxis
Lehrinhalt:	vollständiger Titel = Die katastrophale Wahl des Unmöglichen: Entscheidung . Handlung . Verantwortung – jenseits eines Ideals des Guten (Gender Studies) Wie lassen sich gegenwärtige Trends der Zuschreibung eines Akteur-Status an Bilder ins Verhältnis setzen zu einem Anspruch politisch relevanter künstlerischer Produktion und zu gesellschafts- und repräsentationskritischen Theorieansätzen der letzten Jahre, die maßgeblichen Anteil an der Reformulierung der Konzepte des Subjekts und des Politischen hatten? Was bedeuten Entwürfe einer ‚Performativität der Bilder‘, eines ‚Bildakts‘ oder ‚Bildhandelns‘ für die Konzeption eines politischen Subjekts, für eine Konzeption von ‚Kunst‘ und von ‚Gesellschaft‘? Und welche Funktion erfüllen sie im aktuellen sozio-politisch-kulturellen Zusammenhang? Es stellt sich also die Frage: <i>Wer</i> handelt und trifft Entscheidungen auf welcher Grundlage und unter welchen Bedingungen, im Verhältnis/Differenz wozu, mit welchem Ziel und mit welchen Konsequenzen? Anhand aktueller Ansätze aus den Bereichen (feministischer) Kunst- und Medientheorie, der Gender Studies und Cultural Studies, strukturaler psychoanalytischer Theorie und der Hegemonietheorie sollen im Seminar Grundlagen einer kritischen Reflexion der genannten Entwicklungen sowie einer Ethik erarbeitet werden, die die Paradoxie der Unmöglichkeit (einer Schließung von Bedeutung) produktiv macht und einen neu definierten Begriff der Verantwortung ins Zentrum rückt.
Prüfungsmodus:	Präsentation/Text (Abgabe der schriftlichen Arbeit spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	14-tägig, Montag, 13:00– 16:00 Uhr, Hörsaal 4 Beginn: Montag, 22. Oktober 07, 13:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock) Termine: 5. November 07, 19. November 07, 10. Dezember 07, 14. Jänner 08, 21. Jänner 08, 28. Jänner 08
Anmerkungen:	Voraussetzung/Erfordernisse: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte; aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zum Lesen englischsprachiger Texte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Brandes, Kerstin Univ.-Lekt.

LV-Nummer:	S50636
LV-Titel:	Schwarz-Weiß-Farbe Geschlecht, Ethnizität u.d. Medien d. Kunst. Gender Studies
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Es soll eine Sensibilität dafür geschaffen werden, wie die Bedeutungen, die sich an Repräsentationen von Geschlecht und Ethnie knüpfen, immer auch medial mitbestimmt sind, und es soll ein Grundinstrumentarium erarbeitet werden, um dies zu analysieren. Ein allgemeineres Lehrziel besteht darin, aktuelle kulturell-politische Fragestellungen im und für das Feld des Visuellen historisieren, problematisieren und reflektierend bearbeiten zu können.
Lehrinhalt:	<p>Haben Hautfarben eine Geschichte? Wie findet sie ihren Niederschlag in der Malerei? Wie arbeitete auch die Kunst mit an einer farb-basierten Codierung des Anderen und Fremden auf der einen Seite und an dem, was als ‚eigen‘ angesehen wird, auf der anderen? Wie sind Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit, wie ist ‚Differenz‘ auch medial markiert? Was verbindet etwa das filmische Bild wasserstoffblondierter Weiblichkeit, für das Marilyn Monroe einsteht, mit der skulpturalen Inszenierung schwarzer Männerkörper in den Fotografien von Robert Mapplethorpe oder den Scherenschnittszenarien von Kara Walker – und wo sind die Unterschiede? Wie ist der betrachtende Blick bereits selbst ‚gefärbt‘, und wie können künstlerische Strategien hier eingreifen und nachhaltig irritieren? Anhand exemplarisch gesetzter Schnittstellen fragt das Seminar nach dem wechselseitigen Konstituierungsverhältnis von Ethnie, Geschlecht und Medialität innerhalb visueller Repräsentationsregime, nach historischen Verschiebungen dieses Beziehungsgefüges sowie nach Strategien eines künstlerischen Umgangs damit. Die einzelnen Tagesblöcke kombinieren die Diskussion kunst- und medienwissenschaftlicher Texte mit der Analyse künstlerischer Positionen.</p> <p>Eine Bereitschaft zum Lesen auch englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.</p> <p>Empfohlene Literatur: FrauenKunstWissenschaft, „Körperfarben – Hautdiskurse. Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst“, H. 43, Juni 2007.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	<p>geblockt</p> <p>Beginn: Freitag, 9. November 07, 14:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</p> <p>Termine: Freitag, 14. Dezember 07, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 15. Dezember 07, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Freitag, 11. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 12. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>
Anmerkungen:	

Uppenkamp, Bettina Magdalene Univ.Lekt. Dr.phil. M.A.

LV-Nummer:	S50633
LV-Titel:	Abdruck u. Schatten als künstlerisches Verfahren in der Kunst nach 45
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Historisch-kritischer wie theoriegeleiteter Zugang zu bildkünstlerischen Verfahren in der Kunst nach 1945
Lehrinhalt:	<p>Auf einer Treppe in Hiroshima ist der Abdruck oder Schatten eines im Atomblitz vom 6. August 1945 verglühten Menschen eingebrannt, ein Bild, das eindrücklich Abwesenheit und Anwesenheit, Leben und Tod in sich vereint. Es ist dieses Schattenbild, das beispielsweise Yves Klein zu seinen sogenannten Anthropometrien inspirierte, deren Verfahren der Körperabdruck ist.</p> <p>Abdruck und Schatten sind – zeichentheoretisch gesprochen – indexikalische Bildzeichen, d. h. es besteht eine nicht nur kontingente, konventionelle Beziehung zwischen Bezeichnendem und Bezeichnetem. Als solche verweisen sie auf den Körper, der notwendigerweise dagewesen oder da sein muß, um einen Abdruck zu hinterlassen oder einen Schatten zu werfen. Nicht erst die Kunst nach 1945 operiert mit dem Abdruck und dem Schatten. Beide verbinden sich als Verfahren mit den Ursprüngen der Kunst. So geht nach Plinius die Erfindung der Malerei auf die Nachzeichnung eines Schattenrisses zurück, und das „wahre Bild“ der Christenheit, die „Vera icon“, ist der Abdruck des Gesichtes Christi im Schweiß Tuch der Veronika. Der Abdruck als mimetisches Verfahren zur Herstellung größtmöglicher Nähe zur Wirklichkeit des Abgebildeten spielt darüber hinaus vor allem in der Geschichte der plastischen Künste eine zentrale Rolle. Im Seminar wird der Schwerpunkt auf dem Abdruck und dem Schatten als bildnerischen Verfahren in der Kunst nach 1945 liegen. Die kunsthistorischen Voraussetzungen und bildtheoretischen Implikationen werden jedoch ebenso zum Thema gemacht werden.</p> <p>Literatur zur Vorbereitung: George Didi-Huberman: Ähnlichkeit und Berührung. Archäologie, Anachronismus und Modernität des Abdrucks, Köln 1999; Victor I. Stoichita: Eine kurze Geschichte des Schattens, München 1999</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	<p>geblockt</p> <p><u>Beginn: Freitag, 19. Oktober, 14:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stk.)</u></p> <p>Termine: Freitag, 30. November 07, 10:00-16:00 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß) Samstag, 1. Dezember 07, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Freitag, 18. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 19. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4</p>
Anmerkungen:	<p>Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p>Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at</p>

Univ.-Lekt. Dr. Kerstin Brandes

LV-Nummer:	S50636
LV-Titel:	Schwarz – Weiß – Farbe: Geschlecht, Ethnizität und die Medien der Kunst (Gender Studies)
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	Es soll eine Sensibilität dafür geschaffen werden, wie die Bedeutungen, die sich an Repräsentationen von Geschlecht und Ethnie knüpfen, immer auch medial mitbestimmt sind, und es soll ein Grundinstrumentarium erarbeitet werden, um dies zu analysieren. Ein allgemeineres Lehrziel besteht darin, aktuelle kulturell-politische Fragestellungen im und für das Feld des Visuellen historisieren, problematisieren und reflektierend bearbeiten zu können.
Lehrinhalt:	Haben Hautfarben eine Geschichte? Wie findet sie ihren Niederschlag in der Malerei? Wie arbeitete auch die Kunst mit an einer farb-basierten Codierung des Anderen und Fremden auf der einen Seite und an dem, was als ‚eigen‘ angesehen wird, auf der anderen? Wie sind Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit, wie ist ‚Differenz‘ auch medial markiert? Was verbindet etwa das filmische Bild wasserstoffblondierter Weiblichkeit, für das Marilyn Monroe einsteht, mit der skulpturalen Inszenierung schwarzer Männerkörper in den Fotografien von Robert Mapplethorpe oder den Scherenschnittszenarien von Kara Walker – und wo sind die Unterschiede? Wie ist der betrachtende Blick bereits selbst ‚gefärbt‘, und wie können künstlerische Strategien hier eingreifen und nachhaltig irritieren? Anhand exemplarisch gesetzter Schnittstellen fragt das Seminar nach dem wechselseitigen Konstituierungsverhältnis von Ethnie, Geschlecht und Medialität innerhalb visueller Repräsentationsregime, nach historischen Verschiebungen dieses Beziehungsgefüges sowie nach Strategien eines künstlerischen Umgangs damit. Die einzelnen Tagesblöcke kombinieren die Diskussion kunst- und medienwissenschaftlicher Texte mit der Analyse künstlerischer Positionen. Eine Bereitschaft zum Lesen auch englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt. Empfohlene Literatur: FrauenKunstWissenschaft, „Körperfarben – Hautdiskurse. Ethnizität & Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst“, H. 43, Juni 2007.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	geblockt <u>Beginn: Freitag, 9. November, 14:00-18:00 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stk.)</u> Termine: Freitag, 14. Dezember 07, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 15. Dezember 07, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Freitag, 11. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4 Samstag, 12. Jänner 08, 10:00-16:00 Uhr, Hörsaal 4
Anmerkungen:	Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at

Werner, Gabriele Univ.Prof. Dr.

LV-Nummer:	S50666
LV-Titel:	Kunstgeschichte: SCALE(LESS) MASS(STAB)LOSIGKEIT
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2007W
Wochenstunden:	2007W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	mehr Infos und Literaturangaben hier ab 10. Dezember
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2008)
Abhaltung:	geblockt Achtung ! Änderung Beginn/Termine: Freitag, 11. Jänner 08 und Samstag, 12. Jänner 08 , jeweils 10:00 Uhr open end, Seminarraum A (Altbau, Dachgeschoß)
Anmerkungen:	zum Seminar von ao.Univ.-Prof. Falkeis und Prof. Mann, Künstlerisches Gestaltungsprojekt Architektur Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte Anmeldung: via Mail an sabine.eder@uni-ak.ac.at